

# Projektreader

## Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales - Schwerpunkt Sozialpädagogik



**Projekt im Fach Praxis (Kursjahr: 12.2) &  
praktischer Teil der beruflichen Abschlussprüfung**

**Schuljahr 2022/2023**

## Inhaltsverzeichnis

### Anlagenverzeichnis

Vorwort	1	
1	Rechtliche Einordnung	1
2	Organisation	1
2.1	Der zeitliche Rahmen und das Ziel des Projekts	1
2.2	Die Betreuung und Beurteilung durch die Einrichtung	2
3	Projekt, Projekt Management und Angebotsreihen – eine Begriffsklärung	2
4	Übersichtsplan zum Projektinhalt	4
5	Zeitplan zum Projektablauf	5
6	Formale Anforderungen an den Projektbericht	6
6.1	Bestandteile des Projektberichtes	6
6.2	Layout und Rechtschreibung	6
6.3	Zitation	7
6.3.1	Zitierregeln	7
6.3.2	Das Literatur- und Quellenverzeichnis	8
7	Die Eidesstattliche Erklärung	10
8	Literaturverzeichnis	10
9	Anlagen	11

## Anlagenverzeichnis

### A) Anlagen zur Einzelleistung

Anlage A1:	Bewertung der Angebotsreihe	11
Anlage A2:	Deckblatt der Kurzplanung	12
Anlage A3:	Gliederungspunkte einer Kurzplanung	13
Anlage A4:	Verlaufsplanung Muster	14
Anlage A5:	Bewertung einer Kurzplanung	15
Anlage A6:	Deckblatt der schriftlichen Reflexion	17
Anlage A7:	Reflexionstabelle (Vorbereitung, Gliederungspunkte)	18
Anlage A8:	Bewertung einer schriftlichen Reflexion	19
Anlage A9:	Unterschriftenblatt für Einzelleistungen in der Praxis	20

### B) Anlagen zur Gruppenleistung (Formulare)

Anlage B1:	Projektauftrag (Formular 1)	21
Anlage B2:	Szenario (Formular 2)	22
Anlage B3:	Projektstrukturplan (Formular 3)	23
Anlage B4:	Projektablaufplan (Formular 4)	24
Anlage B5:	Projektreflexion (Formular 5)	25

### C) Anlagen zur Organisation des Projektes

Anlage C1:	Deckblatt des Projektberichts	26
Anlage C2:	Eidesstattliche Erklärung (Gruppenteile)	27
Anlage C3:	Bestätigung der Durchführung der Angebotsreihe	28
Anlage C4:	Bestätigung des Praktikumsplatzes im Falle eines Wechsels	29
Anlage C5:	Antrag auf Befreiung vom Unterricht	30
Anlage C6:	Bewertung des Projektberichts	31
Anlage C7:	Kontakte und Ansprechpartner*innen	33
Anlage C8:	Kenntnisnahme des Projektreaders	34

## Vorwort

Sehr geehrte Leitungen von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen,  
Sehr geehrte Praxismentorenschaft,  
liebe Schüler\*innen und Auszubildende,

der hier vorgelegte Projektreader dient der Strukturierung und Organisation des Projekts im Rahmen der Qualifikationsphase des Beruflichen Gymnasiums. Er soll sowohl Ihnen, liebe Schüler\*innen, als auch Ihnen, den Fachkräften in der sozialpädagogischen Praxis, aber auch uns, den begleitenden Lehrkräften, als Fahrplan dienen, um das Projekt für alle Beteiligten am Ende zu einer guten und gewinnbringenden Erfahrung werden zu lassen.

Gleichzeitig soll der Projektreader sicherstellen, dass die im Laufe der Einführungs- und Qualifikationsphase erworbenen fachlichen und handlungspraktischen Kompetenzen durch die angehenden Fachkräfte auf einem entsprechenden professionellen Niveau angewendet werden können, um die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Sozialpädagogische Assistent\*in“ würdig tragen zu dürfen.

Bereits jetzt möchten wir uns bei Ihnen, liebe Praxismentor\*innen, für Ihre Begleitung unserer Schüler\*innen bei der Umsetzung ihres Projektauftrages in Ihrem Hause bedanken und freuen uns über das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen in unsere Schüler\*innen - und in uns begleitenden Lehrkräfte.

Während des Projektes stehen wir Ihnen allen durchgängig als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung.

Kollegiale Grüße  
- Das Team des BGS -

## 1. Rechtliche Einordnung

Fachübergreifend ist laut den gültigen Rahmenrichtlinien im Fach Praxis eine Projektarbeit anzufertigen, die zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten der Schüler\*innen in der gymnasialen Oberstufe beitragen soll (vgl. Rahmenrichtlinien des Fach Praxis am Beruflichen Gymnasium 2008: 8).

Im Rahmen der Doppelqualifikation zur/zum staatlich-geprüften Sozialpädagogischen Assistentin bzw. Assistenten, erfolgt am Beruflichen Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik im Kontext dieses bereits etablierten Konzeptes seit dem Jahr 2022 erstmalig der praktische Teil zur beruflichen Abschlussprüfung (vgl. BbS-VO §7a).

## 2. Organisation

### 2.1 Der zeitliche Rahmen und das Ziel des Projektes

Der **Zeitraum**, in dem der/die Praktikant\*in das Projekt bei Ihnen in der Einrichtung durchführen kann, liegt grundsätzlich zwischen dem **01.02.2023** und **24.03.2023**. Innerhalb dieses Zeitraumes findet jedoch auch die Planung und Vorbereitung sowie Reflexion des Projektes durch die Schüler\*innen in der Schule statt, sodass sich das Projekt auf ein **individuell** abzusprechendes und deutlich kleineres Zeitfenster, v.a. im März, reduzieren wird.

Das **Ziel des Projektes** ist die Durchführung einer **didaktisch-methodischen Angebotsreihe (mind. 3 Termine)**. Weitere Informationen dazu finden Sie in Anlage A1. Die Angebotsreihe erfolgt im Regelkindergarten und der Nachmittagsbetreuung von Grundschulen für eine **Kleingruppe mit ca. 5 Kindern**, in heilpädagogische Kindergärten in Zielgruppen mit Integrationsbedarfen sowie in Krippen kann eine Reduzierung der Kleingruppe bis auf 2 Kinder in zu begründeter Weise erfolgen.

Voraussetzung dafür ist ein **frühzeitig eingereichter Antrag auf Unterrichtsbefreiung** durch den/die Schüler\*in.

Das durchgeführte Projekt bzw. die darauf basierende Projektpräsentation im Rahmen eines Kolloquiums stellen gemäß der gültigen Rahmenrichtlinien für das Berufliche Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik den **praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung zum/r Sozialpädagogischen Assistent\*in** dar.

Der Beginn der Planung erfolgt durch den/die Praktikant\*in bereits in einer Gruppe innerhalb des Unterrichts, um einen gemeinsamen Rahmen abzustecken, der durch einen **Bildungsbereich aus dem Orientierungsplan** definiert ist. So wäre es zum Beispiel möglich, dass die Arbeitsgruppe sich für den Bildungsbereich 6 „*Mathematisches Grundverständnis*“ entschieden hat. Die näheren Planungen der einzelnen Schüler\*innen erfolgen dann jedoch in genauer Absprache mit Ihnen als Einrichtung, um die Inhalte innerhalb dieses Bildungsbereiches passgenau auf die Situation und die jeweilige Zielgruppe in Ihrer Einrichtung anpassen zu können. So ist es möglich, dass Ihr/e Praktikant\*in sich dann vor allem mit Formen beschäftigt, während sich ein anderes Gruppenmitglied in einer anderen Einrichtung vor allem mit Gewichten oder Mengen befasst. So stellen wir eine **Situations- und Bedürfnisorientierung** innerhalb der Angebotsreihe sicher.

Nach den Osterferien stellen die einzelnen Schüler\*innen, darunter Ihr/e Praktikant\*in, die didaktisch-methodischen Angebotsreihen vor und reflektieren diese im Rahmen eines Prüfungsverfahrens.

## 2.2 Die Betreuung und Beurteilung durch die Einrichtung

Es scheint notwendig, dass im Vorfeld der Durchführungsphase zwischen Ihnen und der/dem Praktikant\*in Absprachen getroffen werden, um einen reibungslosen Ablauf der Angebotsreihe zu ermöglichen. Auch wäre es schön, wenn es die Option gäbe, Alltagsmaterialien, wie Papier oder Farben aus der Einrichtung zu nutzen, um die Angebotsreihe in Ihrem Hause durchzuführen.

Es findet im Rahmen des Projektes jedoch **kein Besuch durch die Lehrkraft** statt. Wir bitten jedoch darum, mittels Unterschrift zu bestätigen, dass die Schüler\*in die besagte Angebotsreihe durchgeführt hat (siehe Anlage C3) und die getätigten Angaben zur Zielgruppe und Einrichtung in schriftlichen Leistungen der Schüler\*innen korrekt sind (siehe Anlage A9).

Die **Bewertung der Planungs- und Reflexionsanteile** erfolgt durch die begleitenden sozialpädagogischen Lehrkräfte im Fach Praxis.

Die **Bewertung der Durchführung** erfolgt als Vorschlag durch die Praxismentor\*in vor Ort, also durch Sie (siehe Anlage C3). Natürlich würden wir uns im Sinne des Professionalisierungsprozesses auch freuen, wenn Angebote aktiv begleitet und anschließend mit der/dem Schüler\*in reflektiert werden, um eine berufliche Weiterentwicklung zu forcieren.

Es scheint sinnvoll, dass der/die Praktikant\*in die Zielgruppe nicht erst zur Projektdurchführung wieder sieht – nach einer längeren Pause seit dem Betriebspraktikum. Der/Die Praktikant\*in *kann* sich daher innerhalb des oben benannten Zeitraumes **für einen Tag** von der Schule freistellen lassen, um den Kontakt zur Zielgruppe wieder aufleben zu lassen. Voraussetzung dafür ist wieder ein **frühzeitig eingereichter Antrag auf Unterrichtsbefreiung** durch den/die Schüler\*in (siehe Anlage C5).

## 3. Projekt, Projektmanagement, Angebotsreihen

Der lateinische Ursprung für den Projektbegriff ist „proiectum“, was „das voraus Geworfene“ bedeutet. Laut DIN 69901 ist ein **Projekt**:

*„Ein Vorhaben, das im Wesentlichen durch Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, z.B. Zielvorgabe, zeitliche, finanzielle, personelle und andere Begrenzungen, Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben, projektspezifische Organisation“.*

Somit ist ein Projekt allgemein durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet:

- Einmaligkeit, keine Routinearbeit
- komplexe, neuartige Aufgabenstellung
- Dynamik

- Interdisziplinarität und Teamarbeit
- messbare Ziele & Ergebnisse
- zeitliche Befristung (Anfang und Ende)
- begrenzte Ressourcen (finanziell, personell, sachlich)

Ergänzend zum allgemeinen Projektbegriff ist in der Sozialpädagogik der Begriff „Projekt“ zugleich durch die sozialpädagogische „Projektmethode“ geprägt, die sich vor allem durch die Merkmale der offenen Planung und des offenen Verlaufs charakterisieren lässt (vgl. Gartinger/Janssen 2014: 251ff.). Unter Beachtung der Kontextbedingungen, in denen das hier thematisierte Projekt seit 2008 fächerübergreifend an beruflichen Gymnasien in Niedersachsen durchgeführt wird, ist, statt „Projekt“, im engeren und sozialpädagogisch-fachlichen Sinne daher eher von einer **didaktisch-methodischen „Angebotsreihe“** zu sprechen.

Bei einer **didaktisch-methodischen Angebotsreihe** handelt es sich um eine im Vorfeld geplante und in sich thematisch abgeschlossene, inhaltlich aufeinander aufbauende oder miteinander verzahnte Anzahl von zueinander gehörigen didaktisch-methodischen Einzelangeboten, die zusammen ein oder mehrere übergeordnete Bildungs- und Lernziele verfolgen. Nähere Informationen zu Inhalten und Planungskriterien einer Angebotsreihe befinden sich in Anlage A1.

Innerhalb von zwei Monaten in einer Schülergruppe einen gemeinsamen inhaltlichen Rahmen individuell und in enger Rücksprache mit den Einrichtungen jeweils so anzupassen, dass aus einer gemeinsamen Ideenbasis unterschiedliche Angebotsreihen entstehen, stellt die Projektgruppe und jedes Mitglied für sich vor eine besondere Herausforderung. Diese Herausforderung kann nur dann erfolgreich gemeistert werden, wenn die Planungsentscheidungen innerhalb der Projektgruppe standardisiert umgesetzt und dokumentiert werden. Als Instrument für die Realisierung komplexer Projekte hat sich das Projektmanagement als wirksame Methode herausgestellt.

Nach der DIN-Norm 69901 definiert sich **Projektmanagement** als die Gesamtheit von Führungsaufgaben, Führungsorganisation, Führungstechniken und Führungsmitteln zur Abwicklung eines Projektes. Die Aufgaben des Projektmanagements sind somit das Setzen von Projektzielen, die Organisation des Projektablaufs, Koordination der Projektteilnehmer, die Dokumentation des Projektverlaufs und die Kontrolle der Projektergebnisse. Diese Aufgaben sind vom gesamten Projektteam zu erfüllen.

## 4. Übersichtsplan zum Projektinhalt

<p><b>1.) Informationen zum Projektmanagement</b></p> <p>Grundlagen des Projektmanagements werden durch die Praxislehrkraft vorgestellt. Besprechung des Praxisreaders.</p>	
<p><b>2.) Projektdefinition</b></p> <p>Gruppeneinteilung, Auswahl des Lernbereichs durch die Gruppen, Brainstorming in der Gruppe:</p> <p>Welche Projektideen sind (bezogen auf den Projektauftrag) denkbar?</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="236 651 464 898" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><u><b>Projektauftrag</b></u></p> <p>(Projektanlass, Projektziele, Projektstart, Projektende)</p> <p>► <b>FORMULAR 1</b></p> </div> <div data-bbox="671 651 900 898" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><u><b>Projektdefintion/</b></u></p> <p><u><b>Szenario</b></u></p> <p>(Beschreibung des Projektes)</p> <p>► <b>FORMULAR 2</b></p> </div> </div>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Gruppenleistung</b></p>
<p><b>3.) Projektplanung</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="213 999 475 1238" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><u><b>Projektstrukturplan</b></u></p> <p>(Handlungsergebnisse und -schritte werden formuliert)</p> <p>► <b>FORMULAR 3</b></p> </div> <div data-bbox="655 999 911 1238" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><u><b>Projektablaufplan</b></u></p> <p>(Terminieren der Handlungsschritte)</p> <p>► <b>FORMULAR 4</b></p> </div> </div>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Gruppenleistung</b></p>
<p><b>4.) Projektdurchführung</b></p> <p>Der in der Projektgruppe übergreifend festgelegte und erarbeitete Lernbereich wird in Rücksprache mit der Einrichtung sowie auf den Situationsansatz beruhend und ressourcenorientiert für die jeweilige Zielgruppe umgesetzt. Als Handlungsergebnisse werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine didaktisch-methodische Planung einer Angebotsreihe, inklusive Übersicht über die didaktisch-methodischen Angebote sowie eine ausführliche fachliche Begründung</li> <li>• eine Planung eines ausgewählten didaktisch-methodischen Angebotes aus der Angebotsreihe sowie</li> <li>• eine schriftliche Reflexion des ausgewählten Angebotes aus der Angebotsreihe entwickelt.</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Individuelle Leistung</b></p>
<p><b>5.) Projektabschluss</b></p> <div data-bbox="325 1765 555 2040" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p><u><b>Projektreflexion</b></u></p> <p>(Reflexion des Projektablaufs und der Ergebnisse)</p> <p>► <b>FORMULAR 5</b></p> </div>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Gruppenleistung</b></p>
<p><b>6.) Projektpräsentation (= „Praktischer Teil der beruflichen Abschlussprüfung“)</b></p> <p>Ca. 20 min. medial unterstützte Präsentation des Gesamtprojektes zur in den Einrichtungen durchgeführten didaktisch-methodischen Angebotsreihe.</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Individuelle Leistung</b></p>

## 5. Zeitplan zum Projektablauf

Benchmark	Zeitpunkt/Zeitraum	Zuständigkeiten
Projektreader austeilern	ab Januar	Lehrkraft im Fach Praxis
Vorbereitung auf Projekt in FP und in 45min. Workshops zu Beginn in 12.2	ab Januar	Lehrkraft im Fach Praxis
Prüfungsregularien erklären	bis zum Projektstart	Lehrkraft im Fach Praxis
Projektauftrag aushändigen	bis zum Projektstart	Lehrkraft im Fach Praxis
Einteilung der Projektgruppen/ Auswahl eines Lernbereiches aus dem Nds. Orientierungsplan	bis zum Projektstart	Schüler*innen
Zuordnung der Projektbetreuer*innen	zeitnah nach Einteilung der Projektgruppen	betreuende Lehrkräfte
Projektstart	01.02.2022	alle
ggf. Befreiungsantrag stellen	mind. 3 Tage vor dem geplanten Angebot (Abgabe bei betreuenden Lehrkraft in FP)	Schüler*innen
Bewertung der Angebotsdurchführung (Anlage C3)	vor Projektende (s.u.)	Praxismentor*in
Projektende	24.03.2023	Schüler*innen/ betreuende Lehrkräfte
Abgabe der Projektinhalte und Dokumente aus der Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formulare 1-4 (a)</li> <li>▪ Didaktisch-methodische Handlungsreihe (b)</li> <li>▪ Didaktisch-methodische Planung eines Angebotes (c)</li> <li>▪ Reflexion dieses Angebotes (d)</li> <li>▪ Formular 5 (e)</li> </ul>	a) am 24.02.2023 <sup>1</sup> b) VOR dem ersten Angebot der Reihe. c) VOR der Durchführung des Angebotes. d) Spätestens am 7. Tag nach Durchführung des Angebotes e) Am 17.04.2023	Schüler*innen / Praxismentor*innen
Vorbereitung auf Kolloquium in FP/Workshop	Vor Ausgabe der Aufgaben zum Kolloquium	Betreuende Lehrkräfte
Ausgabe der Prüfungsaufgabe zum Praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung	individuell (3 Tage vor dem praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung)	Schüler*innen Sekretariat
„Praktischer Teil der beruflichen Abschlussprüfung“ (Planung, Durchführung und Reflexion von Präsentationen zu den didaktisch-methodischen Angebotsreihen in der Schule)	02.05.2022 - 05.05.2022	Prüfer*innen/ zu prüfende Schüler*innen
Bekanntgabe von Leistungsbewertungen und Prüfungsergebnissen	Termin wird bekanntgegeben	Prüfungsausschuss/ betreuende Lehrkräfte

<sup>1</sup> Bereits enthalten sind eine 7 Tage Verlängerung aufgrund einer möglichen Skikurs-Fahrt in Sport (pauschal).



## 6 Formale Anforderungen an den Projektbericht

Beim Schreiben der Projektteile sind formale Vorgaben zu beachten.

### 6.1 Bestandteile des Projektberichts

Der Gesamtbericht gliedert sich inhaltlich in drei verschiedene Teile (vgl. Kapitel 4), die jedoch zu unterschiedlichen Fristen/Zeitpunkten (siehe Kap. 5) und für den Teil B (Einzelleistung) auch je Schüler\*in in einzelnen Mappen bei der betreuenden Lehrkraft im Fach Praxis eingereicht wird:

#### Teil A (Gruppenleistung):

Projektdefinition und Projektplanung:

- Projektauftrag **(Formular 1)**
- Szenario **(Formular 2)**
- Projektstrukturplan **(Formular 3)**
- Projektablaufplan **(Formular 4)**

#### Teil B (Einzelleistung):

Projektdurchführung:

- Didaktisch-methodische Planung einer Angebotsreihe
- Didaktisch-methodische Kurzplanung zu einem ausgewählten Angebot der Angebotsreihe
- Reflexion des didaktisch-methodischen Angebots, zu der die Kurzplanung geschrieben wurde

#### Teil C (Gruppenleistung):

Projektabschluss:

- Projektreflexion **(Formular 5)**

### 6.2 Layout und Rechtschreibung

Alle Teile sind maschinenschriftlich (z. B. am Computer) auf weißem und unliniertem DIN A4-Papier in Hochformat anzufertigen. Die Seiten sind nur einseitig zu beschreiben und unten rechts zu nummerieren. Die Nummerierung beginnt erst auf der ersten Fließtextseite mit „1“.

Der Text wird fortlaufend 1,5-zeilig mit dem Schrifttyp Calibri in der Schriftgröße 12 geschrieben. Der Text ist im Blocksatz zu fassen, die automatische Silbentrennung ist ebenso einzustellen.

Die Seiten weisen folgende Ränder auf:

oben 2,5 cm	unten 2,5 cm (i. d. R. Standard)
links 2,5 cm	rechts 4,0 cm (Korrekturrand)

Die Abgaben der Einzelleistungen (Teil B) erfolgen immer **ausgedruckt und auf einem USB-Stick**. Die Abgaben erfolgen in einem **Schnellhefter**, der USB-Stick wird der Anlage beigelegt. Darüber hinaus enthalten alle Abgaben immer die Erklärung zur selbstständigen Erstellung (siehe Anlage C). Weitere Informationen zu den Projektanteilen sind den Leistungskriterien in den Anlagen zu entnehmen.

Die Einhaltung der formalen Vorgaben geht in die Bewertung des Projektberichts ein. Sie schreiben den Projektbericht nach den Regeln der „neuen“ Rechtschreibung. Mängel in der Rechtschreibung führen zu Punktabzügen nach 9.11 EB AVO GOBAK.

## 6.3 Zitation

Zitate müssen deutlich ausgewiesen sein. Quellenangaben sind direkt im Anschluss an jedes direkte und indirekte Zitat zu setzen.

**Das ungekennzeichnete Übernehmen fremder Texte (Plagiate), auch aus dem Internet oder von anderen Schülern\*innen, wird als Täuschungsversuch gewertet und führt i. d. R. dazu, dass der Projektbericht mit ungenügend bewertet wird.**

### 6.3.1 Zitierregeln

- **Wie zitiert man richtig?**

Beim wissenschaftlichen Arbeiten, aber auch bei verschiedenen Formen des Umgangs mit Texten in der Schule, muss die Verwendung von fremden Äußerungen oder Gedanken bei der Übernahme in eigenen Arbeiten eindeutig kenntlich gemacht werden.

Dabei müssen die unterschiedlichen Formen des Zitierens beachtet werden. Hierbei sind Regeln zu beachten, die gelten, um Zitate im Text kenntlich zu machen. Diese Regeln sind für die beiden Formen des Zitates unterschiedlich.

#### I Wörtliche Zitate

„Direkte wörtliche Übernahmen aus Quellen und Fachliteratur müssen als Zitate gekennzeichnet werden, sei es durch Anführungsstriche oder indem sie auf andere Weise [...] abgehoben werden“ (Niederhauser 2006: 36).

#### **Folgende Regeln sind bei wörtlichem Zitieren zu beachten:**

1. Anfang und Ende eines Zitates gehören in Anführungszeichen.

„Als Freispiel bezeichnet man die Phase im Tagesablauf eines Kindergartens, in der die Kinder relativ selbstbestimmt tätig sind“ (Jaszus 2008: 414).

2. Zitate werden originalgetreu übernommen, auch wenn Fehler vorhanden sind oder eine merkwürdige Zeichensetzung besteht. Fehler werden mit „sic(!)“ (lat. für „so ist es, auf diese Weise“) kenntlich gemacht, um zu zeigen, dass es nicht der eigene Fehler war. Wenn man einen zusammenhängenden Text nicht vollständig direkt zitiert, müssen die Auslassungen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet werden.

„Zur vorbereiteten Umgebung gehören eine Erzieherin [...] und eine reichhaltige Ausstattung mit sehr unterschiedlichen Materialien“ (ebd.: 414).

3. Wenn Erläuterungen des Verfassers/der Verfasserin eingefügt werden, müssen sie kenntlich gemacht werden und es muss angegeben werden, wer diese Änderung vorgenommen hat (i.d.R. der Verfasser des vorliegenden Textes). Grundsätzlich gilt: Alle Veränderungen (Auslassungen, Erläuterungen, Hervorhebungen) des Originaltextes müssen gekennzeichnet werden.

„Es [das Kind, d. Verf.] stellt Hypothesen auf“ (ebd.: 441).

4. Wenn innerhalb eines Zitates eine andere Äußerung „zitiert“ oder etwas in Anführungszeichen hervorgehoben wird, halbiert man das doppelte Anführungszeichen.

„Die methodischen Eckpunkte der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten sollen die lernanregende, gestaltete, ‚vorbereitete Lernumgebung‘, die individuelle Lernbegleitung sowie vorstrukturierte Bildungsangebote [...] sein (ebd.: 367).“

## II Sinngemäße Zitate (Paraphrasen)

Übernimmt man den Text anderer Autoren/Autorinnen nicht wörtlich, sondern gibt deren Gedanken und Ausführungen mit eigenen Worten wieder, handelt es sich um sinngemäßes (indirektes) Zitieren, das ebenso einen Quellennachweis erfordert, wie wörtliches Zitieren.

### **Folgende Regeln sind bei sinngemäßem Zitieren zu beachten:**

1. Bei sinngemäßen Zitaten wird der Literaturangabe die Abkürzung „vgl.“ = vergleiche vorangestellt (vgl. Niederhauser 2006: 36).
2. Der Sinn der zitierten Ausführungen darf beim sinngemäßen Zitieren nicht entstellt werden.
3. Wenn im eigenen Text auf einer Seite mehr als einmal auf den gleichen Titel verwiesen wird, kann der Hinweis „vgl. ebd.“ (ebd. = ebenda, für die soeben zitierte Quelle) mit Angabe der Seitenzahl erfolgen (vgl. ebd.: 36).

- **Wie dokumentiert man Zitate?**

Neben der Markierung von Zitaten im Fließtext muss eine Kennzeichnung erfolgen, woher das Zitat stammt. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten: Sie kann entweder direkt hinter dem Zitat in Klammern stehen (**Harvard Methode**) oder in einer Fußnote eingefügt werden. In den sozialwissenschaftlichen Disziplinen an den Universitäten hat sich das Harvard-System, also die Kurzschreibweise durchgesetzt und gilt als „common sense“. Sie ist zudem zeitsparend und wird für den anzufertigenden Projektbericht als **Standard** festgelegt. Daher wird auch in diesem Reader auf die Erläuterung der Fußnotenzitation verzichtet, um Irritationen zu vermeiden.

### Quellenangaben im laufenden Text (Harvard Methode)

Die Verweise auf Zitate stehen an der betreffenden Stelle in Klammern im Text (vgl. Niederhauser 2006: 36). Bezieht sich die Quelle auf den Inhalt des davorstehenden Satzes, wird sie – wie hier – vor den Punkt gesetzt. Bezieht sie sich – in der Regel bei längeren Paraphrasen – auf den Inhalt einer mehrerer Sätze umspannenden Passage bzw. Absatz, erfolgt die Klammer im Anschluss des letzten Punktes. Ein Absatz ist dann zu setzen.

### Verwendung von Fußnoten

Die Fußnotensetzung kann in diesem Projektbericht – da sie nicht mehr für die Zitation verwendeter Quellen gebraucht wird – nun eine anderweitige Verwendung finden. Fußnoten können Texte beinhalten, die nicht im Kerngeschehen der Arbeit stehen, aber im Sinne z. B. eines Exkurses dennoch Erwähnung finden sollen, wie z. B. für Hinweise, Erklärungen, Verweise etc.

## **6.3.2 Das Literatur- oder Quellenverzeichnis**

Neben der Angabe der Quellen auf jeder Seite einer schriftlichen Arbeit werden am Ende der Arbeit noch einmal alle genutzten Werke im sogenannten Literatur- bzw. Quellenverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen der Autor\*innen aufgelistet. Jede Quelle wird nur einmal

aufgeführt. Nur, wenn die oben beschriebene Kurzzitation im Harvard-System durch die Angaben im Literaturverzeichnis vervollständigt wird, ist die Quelle eindeutig nachzuvollziehen.

Je nachdem, um was für eine Quelle es sich handelt, gelten unterschiedliche Vorgaben:

### **a) Monografien (Bücher von einem/einer Autor\*in):**

*Allgemeines Vorgehen:*

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.

Beispiel:

Niederhauser, Jürg (2006): Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst. 4. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

### **b) Artikel aus Sammelbänden<sup>2</sup>:**

*Allgemeines Vorgehen:*

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. In: Name, Vorname der Herausgeber\*innen des Sammelbandes (Hrsg.). Erscheinungsort: Verlag, S. von – bis des Artikels.

Beispiel:

Dreps, Philipp (2013): Feedbackkultur und Evaluationspraxis als Garanten guter tutorialer Lehre. In: Kröpke, Heike/Ladwig, Annette (Hrsg.): Tutorienarbeit im Diskurs. Qualifizierung für die Zukunft. Berlin: LIT-Verlag, S. 73-88.

### **c) Artikel aus Zeitschriften:**

*Allgemeines Vorgehen:*

Name, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift. Untertitel der Zeitschrift. Erscheinungsjahr/Heftnummer, Seiten.

Beispiel:

Reusch, Benedikt/Dreps, Philipp: Die Reading Week der Universität Bielefeld. In: Das Hochschulwesen. 2012, S. 159-162.

### **d) Internetquellen:**

*Allgemeines Vorgehen - zu bevorzugende Variante:*

Name, Vorname des/der Autor\*innen: Titel des Artikels. Quelle: URL, Abrufdatum, Abrufuhrzeit.

oder alternativ/zur Not, wenn keine Autor\*innen zuzuordnen sind:

Titel der Homepage. Quelle: URL, Abrufdatum, Abrufzeit.

Beispiel:

---

<sup>2</sup> Ein Sammelband beinhaltet verschiedene Artikel, oft verschiedener Autor\*innen, zu einem übergreifenden Thema, welches diese Artikel verbindet.

Schwarz, Rolf: Spielentwicklung in der frühen Kindheit. Quelle: [http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_schwarz\\_2014.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_schwarz_2014.pdf), 23.07.2014, 14.39 Uhr.

### **Wichtig:**

- Verwenden Sie bitte lediglich **fachlich fundierte Quellen**. Wikipedia, Chatportale und Foren, wie z. B. „gutefrage.de“ werden nicht als solche eingeordnet!
- Die **Zitierregeln** dienen auch der prüfenden Lehrkraft als Richtlinie und sind in der vorliegenden Form **bindend**.

## **7 Eidesstattliche Erklärung, Abgabe und Bewertung**

Bei der Abgabe des Projektberichts müssen Sie im Sinne des Urheber- und des Prüfungsrechts versichern, dass Sie Ihren Projektbericht selbständig geschrieben und dass Sie nur dort, wo angegeben, zitiert haben (siehe Anlage C2).

Stellt sich bei der Begutachtung heraus, dass Sie abgeschrieben haben ohne Angabe der Quelle, gilt dies als Täuschungsversuch. Je nach Art und Schwere des Täuschungsversuchs, kann dies dazu führen, dass der Projektbericht „nicht den Anforderungen entspricht“.

Der Projektbericht ist zum festgesetzten Datum, ggf. über das Sekretariat, an die betreuende Lehrkraft abzugeben (siehe Kapitel 5).

Der Projektbericht wird auf Grundlage der ausgegebenen Kriterien begutachtet und bewertet (siehe Anlage C6).

Insgesamt fließt der Projektbericht mit 60 Prozent in die Fach Praxis Note in 12.2 ein.

## **8 Literaturverzeichnis**

Elisabeth-Selbert-Schule Hameln (2018): Projektreader. Hameln

Gartinger, Silvia / Janssen, Rolf (Hrsg.) (2014): Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Berlin: Cornelsen-Verlag.

Jaszus, Rainer u.a. (2008): Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen. Stuttgart: Holland + Josenhans-Verlag.

Niederhauser, Jürg (2006): Die schriftliche Arbeit – kurzgefasst. 4. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

<b>Impressum</b>	
<b>Herausgeber:</b>	<b>BBS Rinteln – Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik</b>
<b>Standort:</b>	<b>Daustraße 4</b> 31737 Rinteln Tel.: 05751 89139-50
<b>Stand:</b>	<b>Juli 2022</b>

# 9. Anlagen

**Aufbau Bewertung der Angebotsreihe**

Anlage A1

Bewertungskriterien	Gewichtung	Bewertung – (Anmerkungen siehe Randkommentare)
<b>Formale Bewertungsaspekte:</b> Schriftart „Calibri“, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenrand links 2,5 cm, Seitenrand rechts 4 cm, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenzahlen. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis für die didaktisch-methodische Angebotsreihe, max. 5 Seiten Textteil.	10	
<b>1 Sachanalyse</b> Wissenschaftspropädeutische Auseinandersetzung mit dem didaktischen Inhalt der Angebotsreihe, dem Entwicklungsstand der Altersgruppe in Bezug auf den didaktischen Inhalt sowie die Förderung des Kompetenzzuwachses durch die pädagogische Fachkraft	40	
<b>2 Planung der Angebotsreihe</b> <b>2.1 Aufbau der Angebotsreihe (tabellarisch):</b> Datum, Thema, Zielformulierungen, Kurzbeschreibung des Inhalts <b>2.2 Didaktisch-methodische Begründung der Angebotsreihe:</b> unterrichtsbezogen, anhand von didaktischen Prinzipien, inklusive didaktischer Reduktionsentscheidungen, mit Zielgruppen und Konzeptionsbezug. <b>2.3 Organisatorische Vorbereitung:</b> Angaben, die für die gesamte Reihe von Bedeutung sind (Raum, Zeit, Dauer, Materialien, Kosten, Absprachen, besondere Bedingungen etc.)	40	
<b>Anhang:</b> z.B. Skizzen, Liedtexte, Rezepte, Anleitungen; mit Quellenangaben angefügt / <b>Quellenangaben:</b> Alle benutzten Quellen werden entsprechend der Zitierregeln angegeben	10	
Abzüge aufgrund sprachlicher Mängel nach EB AVO GO-BAK 9.11	- 1NP/-2NP	
<b>Ort/Datum/Unterschrift Prüferin/Prüfer:</b>	<b>Note (KMK):</b>	

**Ggf. ergänzendes Kommentar zur Beurteilung:**

## Kurzplanung

Schüler\*in:

Kurs:

Praxiseinrichtung:

Einrichtungsleitung:

Betreuende Lehrkraft/Auftraggeber\*in:

Datum der Durchführung des Angebots:

**Thema des Angebots:**

---

**Titel der Angebotsreihe:**

---



## Gliederungspunkte einer Kurzplanung

### 1. **Situationsanalyse**

- Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder, Verweildauer in der Einrichtung
- aktuelle Interessen, Bedürfnisse, Bedarfe
- Besonderheiten in der Teilgruppe
- differenzierte Begründung für die Auswahl der Kinder

### 2. **Grob- und Feinziele**

- jeweils ein Grobziel und dazu jeweils zwei passende operationalisierte Feinziele zu zwei Lernbereichen des Orientierungsplanes
- Begründung, inwiefern die Grob- und Feinziele für die Zielgruppe angemessen sind und den Lernbereichen des Nds. Orientierungsplanes zuzuordnen sind.

### 3. **Didaktisch-methodische Überlegungen und Begründungen**

- Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Kinder
- Berücksichtigung der Erfahrungen und Kompetenzen der Kinder
- Berücksichtigung des Beschäftigungsinhalts für den Alltag und die Zukunft der Kinder
- Beschreibung der Methoden mit Bezug zur Zielgruppe und den Zielen des Angebotes
- Begründung der Methoden auf Basis didaktisch-methodischer Prinzipien und unterrichtsbezogener Zielsetzungen für Phasen eines dreigliedrigen didaktisch-methodischen Angebotes

### 4. **Vorbereitung**

- Informationen zur Organisation, Raumauswahl und Absprachen
- Listung von eingeplanten Materialien und Medien, inkl. Anzahl

### 5. **Verlaufsplanung**

- Im Querformat

### 6. **Quellenangaben**

### 7. **Anhang**

- didaktisches Material (z. B. Liedtexte, Geschichten etc.)
- Anschauungsmaterial (z. B. Fotos von Handlungsergebnissen, Spielanleitungen etc.)

**Verlaufsplanung Muster**

Anlage A4

<b>Phase des Angebots</b>	<b>Grob-/ Feinziele (Kap. 2)</b>	<b>Didaktisch-methodischer Verlauf</b>	<b>Didaktisch-methodische Begründung</b>	<b>Sozialform Medien/Material</b>
<b>Einstieg</b>				
<b>Hauptteil</b>				
<b>Abschluss</b>				

## Bewertung einer Kurzplanung

Schüler/in: \_\_\_\_\_ Kurs: \_\_\_\_\_

<b>1. Situationsanalyse</b>	<b>20%</b>	0-15 Pkt.:
Kriterien der Bewertung sind:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder, Verweildauer der Kinder in der Einrichtung</li> <li>• Besonderheiten in der Teilgruppe (Beziehungen der Kinder untereinander und/oder situationsbedingte Gründe für die Auswahl der Kleingruppe, ...)</li> <li>• Aktuelle Interessen, Bedürfnisse und Bedarfe im Hinblick auf das geplante Angebot</li> <li>• Differenzierte Begründung für die Auswahl der Kinder (Vorerfahrungen, entwickelte Kompetenzen, an gebotsbezogener Entwicklungsstand, etc.)</li> </ul>		

<b>2. Grob- und Feinziele</b>	<b>15%</b>	0-15 Pkt.:
Kriterien der Bewertung sind:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Grobziele und jeweils zwei dazu operationalisierte Feinziele</li> <li>• Angemessenheit der Grobziele, Angemessenheit der Feinziele</li> <li>• Begründung der Lernziele (Bezug der Ziele zu den gewählten Lernbereichen des Orientierungsplans, Bezug zu den Kindern muss erkennbar sein)</li> </ul>		

<b>3. Didaktisch-methodische Überlegungen und Begründungen</b>	<b>20%</b>	0-15 Pkt.:
Kriterien der Bewertung sind:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der angebotsbezogenen Interessen und Bedürfnisse der Kinder</li> <li>• Berücksichtigung der Erfahrungen und Fähigkeiten der Kinder hinsichtlich des geplanten Themas</li> <li>• Berücksichtigung der Bedeutung des Beschäftigungsinhaltes für den Alltag der Kinder</li> <li>• Berücksichtigung der Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder</li> <li>• Vollständige Beschreibung der ausgewählten Methoden (Bezug zu den ausgewählten Kindern)</li> <li>• Die Überlegungen lassen erkennen, dass die Methodenwahl auf die Erreichung der Ziele hinsteuert</li> <li>• Methoden werden schlüssig begründet (Bezug zu den methodisch-didaktischen Prinzipien/unterrichtsbezogenen vermittelten Zielen von Phasen eines dreigliedrigen didaktisch-methodischen Angebotes).</li> <li>• Mögliche Schwierigkeiten, die zu erwarten sind und darauf bezogen methodische Überlegungen (Bezug zu den gesetzten Zielen und den ausgewählten Kindern)</li> </ul>		

<b>4. Vorbereitung</b>	<b>5%</b>	0-15 Pkt.:
Kriterien der Bewertung sind:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information zur Organisation (Zu Hause/ In der Einrichtung/...)</li> <li>• Informationen zur Raumauswahl / Raumgestaltung inkl. Begründung</li> <li>• Informationen zur Materialien- und Medienauswahl, die eine überlegte Auswahl bezogen auf die Zielgruppe erkennen lassen</li> </ul>		

<b>5. Geplanter Verlauf</b>	<b>15%</b>	0-15 Pkt.:
Kriterien der Bewertung sind:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Verlaufs in tabellarischer Form</li> <li>• Darstellung der Grob-/Feinziele</li> <li>• Darstellung des didaktisch-methodischen Verlaufs und der Begründung</li> <li>• Aufteilung der Planung in gegliederte Schritte, die sinnvoll aufeinander aufbauen.</li> <li>• Der Aufbau lässt erkennen, dass die Methodenwahl auf die Erreichung der Ziele hinsteuert.</li> <li>• Darstellung von Medien/Material/ Sozialform</li> </ul>		

<b>6. Äußere Form</b>	<b>5%</b>	<b>0-15 Pkt.:</b>	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formvorgaben eingehalten: Schriftart „Calibri“, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenrand links 2,5 cm, Seitenrand rechts 4 cm, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenzahlen. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis für die Kurzplanung, max. 10 Seiten Textteil</li> <li>• Deckblatt, Inhalts-, Literatur- und Quellenverzeichnis nach bekannten Kriterien erstellt</li> </ul>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Abzüge durch sprachliche Mängel nach (GVO-GOBÄK)</li> </ul>		- 1 NP	- 2 NP

<b>Ggf. weitere schriftliche Begutachtung der Qualitäten durch die betreuende Lehrkraft</b>

Gesamtnote (KMK): \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

## Reflexion zur Kurzplanung

Schüler*in:
Kurs:
Praxiseinrichtung:
Einrichtungsleitung:
Betreuende Lehrkraft/Auftraggeber*in:
Datum der Durchführung des Angebots:

**Thema des Angebots:**

---

**Titel der Angebotsreihe:**

---

**Reflexionstabelle (Vorbereitung, Gliederungspunkte)**

Anlage A7

<b>Reflexion von didaktisch-methodischen Angeboten</b> Eine <u>Hilfestellung</u> für die schriftliche Reflexion	<b>Beschreibung/ Beurteilung*</b> Beschreibung der eigenen Handlungen und Entscheidungen)	<b>Begründung</b> Warum habe ich so entschieden oder gehandelt?	<b>Auswirkungen*</b> Was waren die Folgen meiner pädagogischen Handlungen/Entscheidungen? *Alternativ kann hier die Beurteilung erfolgen.	<b>Handlungsoptionen für die Zukunft</b> Was muss verändert werden? Was kann beibehalten werden?
<b>1. Einstieg</b> (Hinführung zum Thema/ Motivation)				
<b>2. Hauptteil</b> (Durchführung/ Aktionsphase)				
<b>3. Abschluss</b> (Rückbezug zum Einstieg/ zum eigentlichen Thema/ gemeinsame Reflexion)				
<b>4. Pädagogisches Verhalten</b> (Kontakt zur Gruppe/ Gruppenführung/ Gesprächsführung)	Pädagogische Grundhaltung/Erziehungsstil/Sprachverhalten/Übersicht/Eingehen auf Einzelne bzw. Gruppe (Ein Beibehalten der Reflexionsschritte (Beschreiben, Begründen, Auswirkungen und Handlungsoptionen für die Zukunft) ist sinnvoll.)			
<b>5. Geplante Ziele</b>	Angemessenheit und Begründete Abweichungen von der Zielsetzung (erreicht/nicht erreicht, angemessen/nicht angemessen) (Ein Beibehalten der Reflexionsschritte (Beschreiben, Begründen, Auswirkungen und Handlungsoptionen für die Zukunft) ist sinnvoll.)			

**Anmerkungen zur Verwendung dieses Reflexionsrasters:** Das Raster dient der Selbstreflexion im Anschluss des durchgeführten didaktisch-methodischen Angebotes und kann **eine hilfreiche Grundlage** für die im Fließtext angefertigte schriftliche Reflexion sein, die Teil der Handlungsergebnisse im Rahmen der individuellen Leistungen des Projektberichtes ist.

# Bewertung einer Reflexion

Schüler/in: \_\_\_\_\_

Kurs: \_\_\_\_\_

<b>Schritte der Reflexion</b>	<b>20%</b>	0-15 Pkt.:	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Ablauf / Handlungsschritte werden exemplarisch beschrieben / beurteilt</li> <li>• Die Ursachen werden nachvollziehbar begründet / analysiert</li> <li>• Die Auswirkungen / Folgen für das Angebot werden folgerichtig beschrieben</li> <li>• Handlungsoptionen für die Zukunft werden erläutert</li> </ul>			

<b>Didaktisch-methodische Aspekte</b>	<b>30%</b>	0-15 Pkt.:	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angemessene Vorbereitung des Angebotes</li> <li>• Motivation der Kinder durch das methodische Vorgehen</li> <li>• Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Kinder</li> <li>• Gliederung des Angebotes, Berücksichtigung von Lernschritten</li> <li>• Wahl der Methoden im engeren Sinne</li> <li>• Raumauswahl, Spiel- Arbeitsfläche, Licht, etc.</li> <li>• Wahl der Materialien und Medien</li> <li>• Einbezug der Kinder, Möglichkeiten der Selbsttätigkeit von Kindern</li> <li>• Art und Umfang der Hilfestellung durch den / die Schüler / in</li> <li>• Erkennen von Gefährdungen</li> <li>• Abschluss des Angebotes, Beteiligung der Kinder am Aufräumen, etc.</li> </ul>			

<b>Pädagogisches Verhalten</b>	<b>25%</b>	0-15 Pkt.:	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Grundhaltung, gewählter Erziehungsstil</li> <li>• Kommunikatives Verhalten, Kontakt zu den Kindern, Berücksichtigung kindlicher Äußerungen</li> <li>• Verbale Kommunikation (Sprache, Sprechweise, etc.), nonverbale Kommunikation</li> <li>• Umsicht, Übersicht, etc.</li> <li>• Berücksichtigung einzelner Kinder / der gesamten Gruppe</li> </ul>			

<b>Geplante Ziele</b>	<b>20%</b>	0-15 Pkt.:	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Abweichungen von der Zielsetzung</li> <li>• Angemessenheit der Ziele (Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder)</li> <li>• Erreichbarkeit der Ziele</li> </ul>			

<b>Äußere Form</b>	<b>5%</b>	0-15 Pkt.:	
Kriterien der Bewertung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formvorgaben eingehalten (siehe did.-meth. Handlungsreihe) / Deckblatt, Inhalts-, Literatur- und Quellenverzeichnis nach bekannten Kriterien erstellt, max. 5 Seiten Textteil</li> </ul>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Abzüge wegen sprachlicher Mängel (GVO-GOBÄK)</li> </ul>		- 1NP	- 2 NP

**Ggf. weitere schriftliche Begutachtung:**

Gesamtnote: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

## Erklärung

Hiermit erkläre ich \_\_\_\_\_/Klasse \_\_\_\_\_, dass ich die vorliegende Planung/Reflexion/Reihenplanung (zutreffendes bitte unterstreichen) eigenständig verfasst habe.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Name und Ort der Praktikumsstelle:

\_\_\_\_\_

Die vorliegende schriftliche Arbeit wurde... ..von mir gelesen

... von mir nicht gelesen

Der Inhalt ist bzgl. der Fakten  
über unsere Einrichtung...

...korrekt

...weitgehend korrekt

...nicht korrekt

Evtl. Anmerkungen:



## Projektdefinition

<b>Projektauftrag (1)</b>	
<b>Projekt:</b> Zielgruppenorientierte Anwendung des Niedersächsischen Orientierungsplans im Rahmen einer auf den Situationsansatz beruhenden didaktisch-methodischen Angebotsreihe	<b>Datum:</b> 01.01.2023
<b>Projektbetreuer*in</b> (Lehrkraft): Doberstein, Kluck, Held, Jalaß	<b>Projektleitung</b> (Schüler*in):
<b>Anlass des Projekts:</b>	Projekt im Rahmen des Fachpraxis-Unterrichts in Klasse 12.2 des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik
<b>Grobziel des Projekts:</b>	<p>Handlungssituation:  <i>Sie sind als Sozialpädagogische*r Assistent*in neben dem Studium beim Verein „Bildung und Orientierung e.V.“ tätig. Der Verein ist als Initiative am Fachbereich Sozialpädagogik Ihrer Universität entstanden. Ziel des Vereins ist es, durch ehrenamtliche Bildungsangebote Kindertageseinrichtungen in ihrer täglichen Bildungsarbeit zu unterstützen und zugleich die praktische Professionalisierung ihrer eigenen Studierenden durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis der Sozialpädagogik zu fördern.</i></p> <p><i>Die Studierenden entwickeln in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen (v. a. Kindertagesstätten, Krippen und Grundschulen) didaktisch-methodische Angebotsreihen, die situativ und bedürfnisorientiert in den Einrichtungen durchgeführt werden. Zum Ende jeder Zusammenarbeit erfolgt ein differenzierter Projektbericht und eine Präsentation der Ergebnisse.</i></p> <p><b>Entwickeln</b> Sie eine situationsorientierte Angebotsreihe im Umfang von 3-5 Angeboten, um auf Basis des Niedersächsischen Orientierungsplans Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder Grundschule bedürfnisorientiert zu fördern.</p>
<b>Projektstart:</b>	01.02.2023
<b>Projektende:</b>	24.03.2023
<b>Handlungsprodukte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbericht, inklusive:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ fachwissenschaftliche Ausarbeitung</li> <li>○ unterrichtsbezogenes dargelegtes Projektmanagement</li> <li>○ fachlich-fundierte Planung einer didaktisch-methodischen Angebotsreihe</li> <li>○ didaktisch-methodische Angebotsplanung (exemplarisch)</li> <li>○ schriftliche Reflexion eines didaktisch-methodischen Angebots (exemplarisch)</li> <li>○ Projektevaluation /-reflexion</li> </ul> </li> <li>• Projektpräsentation (Planung, Durchführung und Reflexion der Präsentation im praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung)</li> </ul>

<b>Projektgruppe (Namen der Schülerinnen und Schüler):</b>			
Nr.	Name	Nr.	Name
1		4	
2		5	
3			

# Projektdefinition

Anlage B2

<b>Szenario (2)</b> (Bildhafte, anschauliche Beschreibung, was am Ende des Projektes entstehen soll.)	
<b>Projekt:</b>	<b>Datum:</b>
<b>Projektbetreuung</b> (Lehrkraft):	<b>Projektleitung</b> (Schüler*in):

**Informationen zum Projekt:**

→ Welches Richtziel wollen wir als Gruppe durch unser Projekt erreichen?

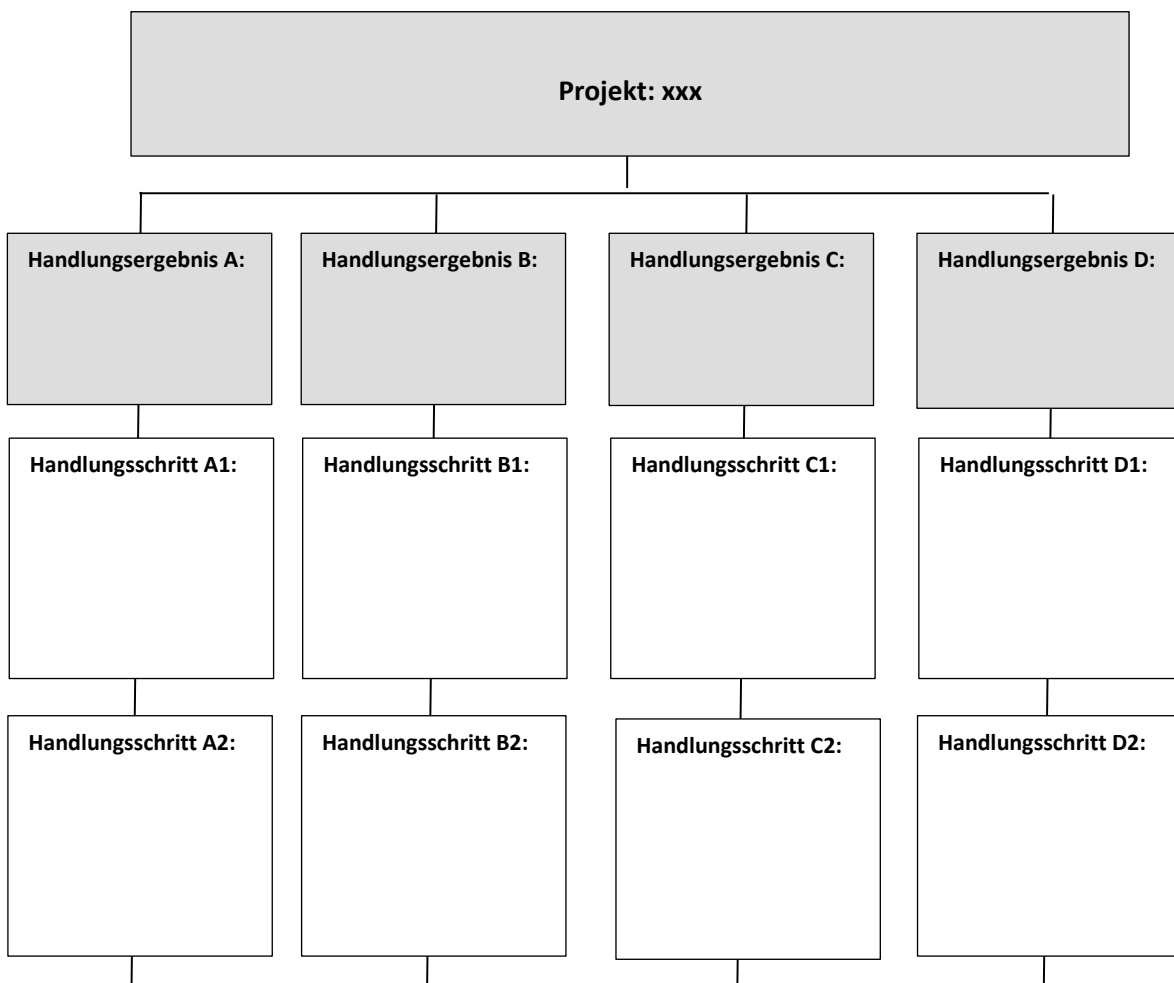
→ Warum wollen wir dieses Richtziel im Projekt umsetzen? (Begründete Zuordnung zum Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan)

\_\_\_\_\_  
Projektleiter\*in

\_\_\_\_\_  
Projektteammitglieder

# Projektplanung

<b>Projektstrukturplan (3)</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Datum:</b>
<b>Projektbetreuung</b> (Lehrkraft):	<b>Projektleitung</b> (Schüler*in):



Datum:	
_____	
Projektleitung	Projektteammitglieder

# Projektplanung

<b>Projektablaufplan (5)</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Datum:</b>
<b>Projektbetreuung</b> (Lehrkraft):	<b>Projektleitung</b> (Schüler*in):

**Hinweis:** Bitte kennzeichnen Sie farbig die Dauer der einzelnen Arbeitsschritte.

- Rosa = Zeitdauer
- Gelb = Pufferzeit

**Tipp:**

Planen Sie Zeitpuffer ein!  
 Wesentliche Absprachen / Entscheidungen legen Sie bitte als Meilensteinsitzung fest. Kennzeichnen Sie den Sitzungstermin mit einem „X“.

Arbeits- schritte	Zeit	Kalenderwoche													
		KW	KW	KW	KW	KW	KW	KW	KW						
		4	5	6	7	8	9	10							
<b>A1</b>															
<b>A2</b>															
<b>B1</b>															
<b>B2</b>															
<b>B3</b>															
<b>B4</b>															
<b>B5</b>															
<b>B6</b>															
<b>B7</b>															
<b>C1</b>															
<b>C2</b>															
<b>D1</b>															
<b>D2</b>															

Datum:	
Projektleitung	Projektteammitglieder

**Erläuterung:**  
**Meilensteine** sind wichtige Zwischenergebnisse, die terminlich und inhaltlich festgelegt wurden. Dies verhindert, dass alles auf den letzten Drücker erledigt werden muss. Dadurch wird die Weiterarbeit überschaubarer und weniger. Denn es ist immer gut, wenn Teile der Arbeit schon fertig sind.

## Projektabschluss/Projektreflexion (5)

Projekt:	Datum:
Projektbetreuer*in (Lehrkraft):	Projektleitung

### Reflexionsimpulse:

Zufriedenheit mit dem Projektergebnis als Projektgruppe:
Zufriedenheit mit dem Projektablauf in der Projektgruppe und kritische Würdigung der Zusammenarbeit:
Zusammenarbeit mit der Projektbetreuer*in (bleibt als Feedback außerhalb der Wertung!):
Konsequenzen für zukünftige Projekte und Projektgruppen:

\_\_\_\_\_  
Projektleiter\*in

\_\_\_\_\_  
Projektbetreuer\*in

Anlage C1

**Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales  
– mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik**

**Projektbericht**

**Projekttitle:**

**Projektleitung:**

**Projektteammitglieder:**

**Kurs:**

**Betreuende Projektlehrkraft:**

**Projektbeginn:**

**Projektende:**

Anlage C2

**Eidesstattliche Erklärung (Gruppenteile)**

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet haben.

Insbesondere versichern wir, dass wir alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht haben.

---

Datum, Unterschrift aller Projektmitglieder

Anlage C3

**Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik  
 Bestätigung der Durchführung und Beurteilung einer  
 didaktisch-methodischen Handlungsreihe**

Die Schülerin / der Schüler.....

hat in der Einrichtung.....

an folgenden Tagen:.....

und im zeitlichen Umfang von insg.....Zeitstunden eine didaktisch-methodische Angebotsreihe in einer Kleingruppe durchgeführt.

Die Kompetenzen bei der Durchführung der Angebotsreihe beurteilen wir auf Basis der Kriterienbereiche Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Planungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationskompetenz, Kreativität und Spielfähigkeit, Engagement, Teamfähigkeit, pädagogisches Verständnis, Reflexionskompetenz und Planungsfähigkeit

mit \_\_\_\_\_ **KMK-Punkten.**

<b>Leistungszusammenfassung</b>	<b>Note</b>		<b>KMK-Punkte</b>
„...entspricht die Leistung im Praktikum im besonderen Maße den Erwartungen.“	sehr gut	(entfällt)	15
		1	14
		1-	13
„...entspricht die Leistung im Praktikum voll den Erwartungen.“	gut	2+	12
		2	11
		2-	10
„...entspricht die Leistung im Praktikum den Erwartungen.“	befriedigend	3+	9
		3	8
		3-	7
„...entspricht die Leistung im Praktikum den Erwartungen mit Abstrichen.“	ausreichend	4+	6
		4	5
		4-	4
„...entspricht die Leistung im Praktikum den Erwartungen nicht.“	mangelhaft	5+	3
		5	2
		5-	1
„...entspricht die Leistung den Erwartungen nicht, selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.“	ungenügend	6+	0
		6	
		(entfällt)	

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Stempel, Unterschrift der Einrichtung



**Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales  
– mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik**

**Bestätigung des Praxisplatzes für das Fachpraxisprojekt in der Qualifikationsphase (12.2)**

(NUR NOTWENDIG, WENN ZWISCHEN DEM BETRIEBSPRAKTIKUM IN KLASSE 11 UND DEM PROJEKT IN 12.2 EIN WECHSEL DER EINRICHTUNG STATTEGEFUNDEN HAT!)

**Name und Anschrift der Einrichtung:**

.....  
.....  
.....

Hiermit bestätigen wir, dass

Frau / Herr ....., geboren am .....  
das Fachpraxisprojekt der Klasse 12 vom 02.02.2022 - 28.04.2022 in unserer Einrichtung ableisten darf.

.....  
Unterschrift und Stempel der Einrichtung

**Hinweis:**

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 12 verfügen über ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und über einen Immunnachweis (insbesondere Masernnachweis). Diese sind in der Schülerakte hinterlegt. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler eine Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz und einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind absolviert.

## Antrag auf Unterrichtsbefreiung

zur Durchführung der didaktisch-methodischen Angebotsreihe im Rahmen des  
Unterrichts im Fachpraxis-Kursjahr 12.2

Angaben zum Antrag	
Name, Vorname des/der Schüler*in:	
Kurs:	
Tutor*in:	
Einrichtungsnamen:	
Tage / Zeitraum der Unterrichtsbefreiung:	

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schüler\*in:

\_\_\_\_\_  
ggf. Unterschrift Erziehungsberechtigte\*r

*(von Seiten der Schule auszufüllen)*

Der Antrag wird durch die betreuende Fachpraxis-Lehrkraft in Rücksprache mit dem/der Tutor\*in

**genehmigt.**

**nicht genehmigt.**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Fachpraxis-Lehrkraft

**Projektbewertung des Projektberichtes**

Anlage C6

**Projektmitglied:**

	Kommentar	Bewertung
<b>A) Projektdefinition und Projektplanung</b> <b>1.1. Szenario (Formular 2) (20% zu 1.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurde das Projekt ausführlich beschrieben?</li> </ul> <b>1.2. Projektstrukturplan (Formular 3) (40% zu 1.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachlich richtige/ zweckmäßige Struktur</li> <li>• Klare Abgrenzung zwischen den Handlungsergebnissen und -schritten</li> <li>• Erfassen aller erforderlichen Tätigkeiten in den Handlungsschritten</li> </ul> <b>1.3. Projektablaufplan (Formular 4) (40% zu 1.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln von logischen Abhängigkeiten</li> <li>• Realistische Zeitplanung</li> <li>• Sinnvoller Einsatz von Meilensteinen</li> <li>• Berücksichtigung von Pufferzeiten</li> </ul>		
<b>Bewertung zu 1. (Gruppenanteil) (insg. 10% der Vornote):</b>		<b>KMK-Punkte</b>
<b>B) Projektdurchführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung einer didaktisch-methodischen Angebotsreihe (30% zu 2.)</li> <li>• Planung eines didaktisch-methodischen Angebotes aus der Angebotsreihe (40% zu 2.)</li> <li>• Reflexion eines didaktisch-methodischen Angebotes aus der Angebotsreihe (30% zu 2.)</li> </ul>	Eine differenzierte Rückmeldung ist den einzelnen Erwartungshorizonten zu entnehmen.	
<b>Bewertung zu 2. (Einzelleistung (insg. 60% der Vornote)</b>		<b>KMK-Punkte</b>
<b>C) Projektabschluss/Projektreflexion (Formular 5)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird der Arbeitsprozess umfassend und kritisch gewürdigt?</li> <li>• Werden sinnvolle Handlungsoptionen entwickelt?</li> </ul>		

<b>Bewertung zu 3. (Gruppenanteil) (insg. 10% der Vornote)</b>	<b>KMK-Punkte</b>
<b>Bewertung der Durchführung durch die Praxiseinrichtung (insg. 20% der Vornote)</b>	<b>KMK-Punkte</b>
<b>Punktabzüge für orthographische Fehler (nach AVO – GOBAK):</b>	<b>Abzug (KMK-Punkte)</b>
<b>Gesamtbewertung (Vornote)<sup>1</sup></b>	<b>KMK-Punkte</b>

gez. Lehrkraft, Datum

---

<sup>1</sup> Die hier erlangte „Vornote“ wird der Leistung aus dem praktischen Teil der beruflichen Abschlussprüfung (also der Planung der Projektpräsentation, der Durchführung und Reflexion der Präsentation) mit einer Gewichtung von 60%/40% gegenübergestellt.

Anlage C7

**Ansprechpartner\*innen und Kontakte**



**Frau Doberstein**

[doberstein@bbs-rinteln.de](mailto:doberstein@bbs-rinteln.de)




**Frau Kluck**

[kluck@bbs-rinteln.de](mailto:kluck@bbs-rinteln.de)



**Herr Held**

[p.held@bbs-rinteln.de](mailto:p.held@bbs-rinteln.de)

 **(05751) 89139-50**

**(Sekretariat BBS Rinteln)**



**Frau Jalaß**

[jalaß@bbs-rinteln.de](mailto:jalaß@bbs-rinteln.de)

Bitte kontaktieren Sie uns gerne bei

- Rückfragen zur Organisation und Durchführung des Projekts,
- Anregungen und Feedback zur Organisation und Durchführung des Projekts,
- Problemen und Konflikten bei der Begleitung der Schüler\*innen und
- anderen Anliegen, bei denen wir als Ansprechpartner\*innen der BBS Rinteln eine Hilfe sein können.

- Ihr Team des BGS -

Anlage C8

**Kenntnisnahme des Projektreaders**

Hiermit bestätige ich, \_\_\_\_\_  
(Name Praxismentor\*in/Leitung),

dass mir die Praktikant\*in \_\_\_\_\_ (Name Praktikant\*in)

diesen Projektreader zum Projekt im Kursjahr 12.2 des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik eigenständig vorgelegt hat und ich die Informationen zum Praktikum gelesen habe.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift Leitung/Praxismentor\*in

**Das unterschriebene Blatt ist spätestens mit Abgabe der Planung der didaktisch-methodischen Angebotsreihe bei der betreuenden Lehrkraft im Fach Praxis einzureichen (aus Reader entnehmen, Heftrand abschneiden, lochen)**